Erfahrungen aus dem Leserkreis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **40 (1983)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

weiche, sich sanftanschmiegende Baumwolle ist ideal für empfindliche Haut. Die feine, erstklassige Merino-Wolle dient als Kälte- und Wärmeschutz, ermöglicht eine konstante Körperwärme und sorgt für eine konstante Abfuhr der vom Körper ausgeschiedenen Feuchtigkeit. Eine so feine Wäsche will auch entsprechend behandelt werden. Am besten wird sie von Hand gewaschen oder im Schongang, mit einem phosphatfreien Waschmittel bei 30 Grad Temperatur.
Zum Gesundbleiben brauchen wir nicht nur eine gesunde Ernährung, natürliche und pflanzliche Heilmittel, sondern auch eine gesunde Bekleidung und vor allem eine zweckdienliche, gesunde Unterwäsche. Zudem ist der Preis nicht höher als für irgendeine gute Qualität von Unterwäsche aus synthetischen Fasern. Auch haben Sie noch die Gewähr, dass diese Textilien, für die ich mit meinem Namen bürge, *keine Chemikalien enthalten, frei von irgendwelchen Stoffen sind*, die nicht hautfreundlich wären. Für Sportler kann diese Unterwäsche sogar Probleme lösen, die durch Hitzestauungen entstehen können.
Diese A. Vogels naturreinen Textilien werden mit der Zeit überall erhältlich sein, wo Sie A.-Vogel-Produkte einkaufen.

Bezugsquellennachweis: Strick- und Wirkwarenfabrik Schaub + Cie. AG, 4803 Vordemwald, Telefon 062/51 05 05.

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Nachbehandlung von Operationswunden
Über die Nachbehandlung von Wunden nach einer Operation, zum Beispiel mit Symphosan, also Wallwurztinktur, berichteten wir bereits in dieser Zeitschrift.
Nun erreichte uns eine gute Erfahrung mit einem anderen Mittel, nämlich mit Echinacea. Frau Ch. R. aus W. schreibt uns:
«Ich möchte Ihnen noch einen Erfahrungsbericht geben. Ich habe vor etwa einem Jahr telefoniert, weil meine Tochter schon zwei Operationen hatte und die Nähte sich nicht schlossen. Die Ärzte plagten sie mit Lapizieren und dann auch mit Peru-Balsam, ohne grösseren Erfolg. Auf Ihr Geheiss nahm sie dann Echinaforce, Hepar sulf. D_6, Calcium fluor. D_6 und noch einiges. Nach 4 Wochen waren die Nähte geschlossen! Mittlerweilen hat meine Tochter auch eine Schwangerschaft und Geburt gut überstanden, die Nähte blieben weiter zu. Vielen Dank! Die Ärzte übrigens standen vor einem Rätsel – wieder einmal . . .»

Papayasan-Dragées, ein Wurmmittel
Im «Kleinen Doktor» habe ich über die Wirkung von Papain, dem Grundbestandteil der Papayapflanze (Carica papaya) folgendes geschrieben:
«Das regelmässige Kauen solcher Blätter mag mit beigetragen haben, dass ich auf meinen vielen Tropenreisen vor mancherlei Parasiten verschont geblieben bin, auch wenn ich sie mit der Nahrung eingenommen haben mochte. Ich war zwar sehr vorsichtig, aber immerhin wimmelt es dort von gefährlichen Amöben, Hakenwürmern, Oxyuren, Geisselwürmern, Ascariden und anderem mehr.
Wer nach jeder Mahlzeit ein Stück von einem Papayablatt isst, oder aber einen Teelöffel voll der schwarzen Kerne kaut und schluckt, wird von Parasiten, also von der lästigen Wurmplage befreit.»

Dass dieses Mittel erfolgreich gegen Wurmbefall eingesetzt werden kann, berichtet Frau L.D. aus L. in ihrem Brief vom 3.7.1983. Sie schreibt:
«Herzlich danke ich Ihnen für Ihre Anweisung zur Nachkur. Zurzeit führe ich diese durch und hoffe sehr, dass ich danach endgültig von diesen bösen Parasiten frei sein werde.»
Beim Wurmbefall von Frau D. handelt es sich um eine bei uns in Europa sehr seltene Wurmart, die, wie auch jeder andere Wurmbefall, nachbehandelt werden muss.

Wer sich in tropischen Ländern längere Zeit aufhält oder nur einen Urlaub dort verbringt, der ist trotz aller Vorsichtsmassnahmen gefährdet und kann, falls sich keine Papayablätter beschaffen lassen, drei Dragées Papayasan täglich einnehmen. Diese helfen ebenso bei Verdauungsstörungen, wie sie oft bei der Umstellung auf ungewohnte Ernährung oder bei veränderten klimatischen Verhältnissen auftreten. Dabei sollte man nicht vergessen, besonders wenn Würmer bereits festgestellt wurden, das tierische Eiweiss, also Fleisch, Wurstwaren, Fisch und fette Käsesorten weitgehend zu meiden. Hingegen kann man seinen Eiweissbedarf durch Milcherzeugnisse decken, aber nur in saurem Zustand als Magerquark, Sauermilch oder Yoghurt.

Hilfe bei Schuppenflechte

Diese schuppige Hauterkrankung, Psoriasis genannt, ist auf keinen Fall ansteckend, belastet aber den Erkrankten derart, dass er sich manchmal kaum mit entblösstem Körper an die Öffentlichkeit wagt.
Der Tourismus am Roten Meer hatte in den letzten Jahren einen Aufschwung genommen, dank den heilsamen Kräften des salzhaltigen Wassers und der intensiven Sonnenbestrahlung. Aber schon nach einigen Monaten klingt meistens die Wirkung ab, und der Erkrankte kann bestenfalls eine neue Reise buchen. Unbestritten wirkt sich Sonnenbestrahlung günstig aus, und deshalb sollten Psoriatiker die befallenen Stellen der Sonne aussetzen, zum Beispiel beim Wandern im Hochgebirge, bei der Gartenarbeit und bei praktisch allen möglichen Gelegenheiten, so dass der Körper bei Bewegung von allen Seiten bestrahlt werden kann.
Es ist besonders erfreulich, einen Erfolg mit einfachen Mitteln erzielt zu haben. Wir erhielten einen Brief von Herrn B. A. aus O., in dem er uns schreibt:
«Ich habe mit der Schuppenflechte zu tun und hatte eigentlich noch nie besonders grossen Erfolg in der Bekämpfung derselben. Inzwischen habe ich jedoch eine spürbare Besserung beobachten können. Ich nehme gewissenhaft die von Ihnen empfohlenen Medikamente ein und benutze auch eine Fettcreme, die überraschend gut wirkte. Innerhalb weniger Tage heilten viele erkrankte Hautstellen, andere nach etwas längerer Zeit. Ich bin zwar noch nicht völlig beschwerdefrei, doch bin ich schon sehr zufrieden, da ich jetzt bereits wieder ohne Scheu ins Schwimmbad gehen kann. Ich möchte Ihnen mit diesem Brief meinen Dank aussprechen.»
In manchen Fällen helfen also so einfache Naturmittel wie Violaforce, mit einer Kombination homöopathischer Mittel, neben der Anwendung einer Fettcreme.

Mistel und Weissdorn –
ein Mittel gegen hohen Blutdruck

Über die heilsame Wirkung der beiden Heilpflanzen schrieb ich ausführlich im «Kleinen Doktor»:
«Die Mistel (Viscum album) dient nicht nur einer alten Tradition, sondern auch den alten Leuten, besser gesagt den zu früh gealterten Adern. Gegen das Nachlassen der Elastizität der Adern, das heisst bei Arterienverkalkung und hohem Blutdruck ist der frische Extrakt aus der Mistel eines der wunderbarsten Heilmittel.»
Zusammen mit Weissdorn ergibt es eine ergänzende Kombination, denn «Weissdorn (Crataegus) – so schrieb ich in meinem Buch – ist ein Herzmittel, das sich besonders bei Herzmuskelschwäche sehr bewährt.
Bei Arterienverkalkung, erhöhtem Blutdruck und vor allem bei bereits verhärteten Herzkranzarterien ist Crataegus das beste, harmloseste und zuverlässigste Mittel.»
Diese Tatsache bestätigt uns Frau O. S. aus D. in ihrem Schreiben vom 25.8.1983. Sie berichtet uns über ihre erfreuliche Erfahrung mit diesen beiden Mitteln:
«Meinen hohen Blutdruck und die Herzbeschwerden, die mich seinerzeit fast hoffnungslos machten, habe ich mit Weissdorn und Mistel so gut in den Griff bekommen, dass ich mich jetzt wohler fühle als vor vielen Jahren – auch seelisch. Sie schreiben ja in Ihrem «Kleinen Doktor», dass auf die

Dauer der hartnäckigste Bluthochdruck der Mistel nicht widersteht. Das hat sich bei mir bewahrheitet. Danke!»
Nicht nur bei bereits spürbaren Beschwerden, sondern vorbeugend, sollte man rechtzeitig die heilende Kraft der beiden Pflanzen nutzen. Man kann sie als schwachen Tee zubereiten und davon zwei Tassen täglich trinken oder den reinen Extrakt in Tropfenform, also Viscum album und Crataegus, einnehmen.

Vielen unserer Leser – wie aus verschiedenen Briefen hervorgeht – halfen die Frischpflanzenpräparate Rauwolfavena und Crataegisan. Natürlich darf man die Begleitumstände, die zu einem hohen Blutdruck führten, nicht unbekümmert weiter bestehen lassen, zum Beispiel Bewegungsmangel, fettreiche Ernährung, zuwenig Schlaf und, von der psychischen Seite, Dauerstress und tiefgehende seelische Spannungen.

50 Jahre A. Vogel-Produkte – 20 Jahre Bioforce AG

Am 12. September 1983 feierte die Bioforce AG in Roggwil am Bodensee ihr 20jähriges Bestehen und die Einweihung des neuen Fabrikations- und Lagergebäudes. Im «Bodensee-Tagblatt» erschien unter dem Titel «Sichere Arbeitsplätze für 100 Beschäftigte» folgender Artikel von Redaktor Carl Schönenberger:

Am Montag übergaben die Verantwortlichen der Roggwiler Firma Bioforce AG den im Laufe des letzten Jahres realisierten Erweiterungsbau seiner Bestimmung. Damit wird sowohl die Produktions- als auch die Lagerfläche des für die Gemeinde wichtigsten Unternehmens, welches auf dem Gebiet der Pharma- und Reformhausprodukte auch heute bestens floriert, wesentlich vergrössert. Der Produktion eröffnen sich somit mehr und bessere Möglichkeiten.

Der Delegierte des Verwaltungsrates, Emil Hirzel, begrüsste am Montagvormittag in den Räumen des Neubaues zahlreiche Behörde- und Pressevertreter aus der Schweiz und dem nahen Ausland. Bei der Gelegenheit konnte nicht nur der Erweiterungsbau seiner Bestimmung übergeben werden, sondern gleichzeitig feiert das Unternehmen in diesem Jahr sein 20jähriges Bestehen. Als drittes präsentierte Verwaltungsratspräsident Dr. h. c. Alfred Vogel sein neuestes Buch «Die Natur als biologischer Wegweiser», das mit diesem Tag auf dem Markt erhältlich ist.

Ein Verdienst des ganzen Teams

Der am 26. Oktober dieses Jahres 81 Jahre alt werdende Verwaltungsratspräsident Alfred Vogel rollte auf unterhaltsame Weise die Geschichte des 20jährigen Unternehmens auf. Dabei schilderte er auch die Hintergründe, die ihn zum Aufbau der Bioforce getrieben haben. In den Vordergrund stellte er dabei den Leitsatz: «Gesunder Boden, gesunde Pflanzen, gesunde Tiere und gesunde Menschen». Diesem Grundsatz gelte es nachzuleben. Er versuchte in «seinem» Betrieb entsprechende Produkte herzustellen und das, was er bei den Naturvölkern gesehen und gelernt habe, auf unsere Verhältnisse umzusetzen.
Ob all seiner immensen Arbeit mit Reisen um die ganze Welt machte Alfred Vogel keinen Hehl daraus, dass für das Florieren seines Betriebes der gute Mitarbeiterstab mitverantwortlich sei. Besonderen Dank sprach er dabei dem Verwaltungsratsmitglied Emil Hirzel aus: «Er hat das, was ich nicht habe, er kann gut organisieren.» So macht sich der rüstige Senior auch keine Sorgen über die Zukunft des Unternehmens. «Mein Mitarbeiterstab bietet mir die Garantie, dass der Betrieb auch nach mir im gleichen Sinn weitergeführt wird.»
Auch wenn Alfred Vogel in seiner Festrede eingestand, dass es sich bei den treibenden Kräften nicht um Normaltypen, sondern um solche, die ein bisschen spinnen, handelt, stellt er zu aller Beruhigung fest: «Manchmal bekommen die Spinner durch die Realität doch noch recht.» In diesem